

Die Saga von Emmerson, Lake und Missis Palmer Mac Fiddich of Blackwood

Aufgezeichnet von Peter von Dürnten

Ein Teil der Saga ist deckungsgleich mit der von Glenn MacFiddich. Bei diesen Ereignissen handelt es sich hauptsächlich um die Geschehnisse um den 16. April im Jahre des Herrn 1746, aber aus der Sicht von Emmerson, Lake und Missis Palmer. Des Weiteren ist die Geschichte des Auffindens der Schwarzwald-Zwergschlammelfen in dem hinlänglich bekannten Expeditionsbericht der Zwergschlammelfenschutzinitiative nachzulesen.

Die Geschehnisse bei dem hier erwähnten Zeitsprung sind in der Akte 678/II-w3a (NFD, nur für autorisierte Personen) interlegt

Anmerkung: *Wir sind mit dem Zeitsprung Zeppelin „E=mc² S. Eisenstein“ zu besagtem Zeitpunkt gesprungen. Wir können die blauen Blitze und auch das Nachfolgende bis zum Sprung der Zwergschlammelfen bestätigen. Die Engländer hielten wohl die Blitze für Geschosseinschläge.*

Wir hören die Bagpipe unseres Lairds Glenn MacFiddich, er steht bei unserem Prinzen Charles Edward Stuart und redet auf ihn ein. Sein Bruder Robert MacFiddich ruft mit lauter Stimme Kommandos zu den Angehörigen seines Clans. Dafür, dass Bob erst wenige Sommer alt ist und kaum das Mannesalter erreicht hat, ist er hochgewachsen und hat eine mächtige Stimme. Der Clan gehorcht seinen Befehlen. Um uns herum schlagen die Kugeln der Geschütze der Rotröcke ein, wir sehen das viele der Zwergschlammelfen, die mit uns gekommen sind, mit kurzen blauen Blitzen verschwinden. Sie springen -bewusst oder unbewusst- durch die Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen.

Wir hören „*The Flower of Scotland*“, das Lied für Æbigäl, und sehen wie sich Glenn und die übrigen verbliebenen Zwergschlammelfen vom Feld zurückziehen. Bob ruft den Befehl zum Sammeln an den Steinen. Dort treffen wir auch die anderen ZSE, welche dorthin gesprungen sind. Wie konnte das nur geschehen? Wir waren eine so starke Armee, siegreich zogen wir von Schlacht zu Schlacht und jetzt - besiegt und geschlagen, in alle Winde verstreut. Schottlands Unabhängigkeit ist vorüber. Wir werden für den Hochmut zahlen, dass wir gedacht hatten, den König der Rotröcke besiegen zu können.

Glenn ist verzweifelt. Er kann Æbigäl und die anderen des Clans nicht erreichen und auch nicht die Hihis, die beim Clan sind. Er weigert sich, ohne sie zu springen. Aber wir müssen! Die Steine glühen und der Nebel tritt aus den Steinen hervor. Bob sagt, wir müssen jetzt, oder alles sei verloren. Glenn fängt an, auf seiner Bagpipe eine laute schrille Tonfolge zu spielen, das Zeitportal öffnet sich und er springt als erster. Wir hören seine Bagpipe bis er „*Scotland the brave*“ spielt, das Zeichen für uns.

Während des Zeitsprunges werden wir von den Irrstimmen und Dämonen der Zeit abgelenkt und bedrängt. Unsere Beschützer gehen mit aller Kraft dagegen an, aber einige von uns werden aus dem Zeitfeld gerissen. Bob ringt mit einem der großen Dämonen und besiegt ihn, er ist aber danach schwer erschöpft und muss von einem der Nachspringer gestützt werden.

Wir landen in einem dunklen Wald, ein großer Teil des Clans fehlt. Wir hören in der Ferne ganz, ganz leise Glens Bagpipe, aber es hört sich an als wäre sie nicht in dieser Welt. Hoffentlich ist der Clan sicher gelandet!

Viele sind wir nicht, Lake und Missis Palmer sind bei mir, der Rest sind andere ZSEs aus anderen Clans. Wir alle sind erschöpft und müde, hungrig und durstig. Für viele war das der erste Zeitsprung. Ich bin schon mal gesprungen, aber das war kein Vergleich zu dem jetzigen Sprung. Wir verstecken uns im Dickicht der Büsche und schlafen, eng aneinander gekuschelt.

Aber ich habe vergessen, uns vorzustellen: Ich bin Emmerson MacFiddich, der Schreiber des Clans der MacFiddich, ich führe die Chronik des Clans. Lake MacFiddich, ist mein Bruder und Helfer und Missis Palmer die Kräuterkundige und Heilerin des Clans.

Wir sind aus der Zeit gefallen, irgendwo gestrandet und haben keine Ahnung, wie wir wieder zu unserem Clan kommen. Und Schoggi gibt es hier auch keine, das will ich hier mal klarstellen! Nicht ein Krümel, und Schoggikuchentorten? Pöööh! Nicht mal die Spur davon! Na ja, wenigstens regnet es nicht.

Mist.

Es treffen immer noch vereinzelte ZSEs ein, die mit einem „Plopp“ kurz aufblitzen und dann landen. Wir beschließen, unsere Kilts abzulegen, um nicht als Schotten erkannt zu werden, falls es hier Rotröcke gibt, die nach uns suchen. Bei der Erkundung des Waldes stellen wir fest: „Boooahhhh, ist der groß! Du kannst tagelang umherlaufen und du bist immer noch da!“

Einige sind auf die Bäume geklettert, um zu schauen ob wir etwas erkennen können. Aber nichts, nur Bäume. Am Horizont steigt Rauch auf, es sind wohl nur vereinzelte kleine Siedlungen, oder die Rotröcke brennen unsere Dörfer nieder. Wir beschließen, dass wir in den nächsten Tagen noch mal schauen - wenn dann immer noch Rauch aufsteigt, dann sind das wohl Siedlungen der Menschen.

Wir sind in Richtung des Rauches gegangen, wir mussten einen See umrunden und fanden dann die Siedlung. Ein großes Dorf mit allem, was man brauchen kann. Etwas entfernt davon, steht der Meiler eines Köhlers, der hat die ganze Zeit gebrannt und uns den Weg gewiesen. Engländer sind das nicht, die sprechen eine Sprache, die wir nicht verstehen.

Wir sind nicht in Alba!

Aber auch nicht in England!

Aber egal, sie lassen uns in Ruhe und geben uns Essen und Trinken. Whisky, jedenfalls so eine Art davon, haben sie auch. Es sieht aus wie bestes schottisches Quellwasser, knallt aber ganz schön rein. Gnnnnhihihihips. Börps. Es schmeckt lecker nach Kirsche.

Wir legen einige Siedlungen an und werden heimisch. Da unsere Dörfer im Kreis gebaut werden, nennen die Menschen, wenn sie welche finden, Feenkreise, und halten sie für verzauberte Orte. Sie nennen uns Kobolde oder Wichtelmännchen. Sonst geht's noch, oder?

Na ja, uns soll es recht sein. Dann lassen sie uns wenigstens in Ruhe. Wir kommen gut mit ihnen aus, zeigen ihnen wie man Schoggikuchentorten nach Art unserer Hihis macht - nur ohne Whisky, sondern mit dem Wasser, das sie trinken. Das gibt es auch mit Himbeergeschmack. Und diese Schoggikuchentorte hat es in sich! Boooaaahhhh, drei Stücke davon und ... Brööööööbs.

Alba fehlt uns! Aber trotzdem, wir singen die alten Lieder und denken an unsere verlorenen Freunde des Clans und an all jene, die wir zurücklassen mussten. Die Menschen hier nennen die Gegend „Schwarzwald“, aber „Wäldchen“ wäre passender. Nix gegen unseren caledonischen Wald, aber Wald ist nunmal Wald.

Ab und zu treffen neue ZSEs ein, die blauen Blitze halten die Menschen für Wetterleuchten oder für Feenzauber. Es ist nur kein Feenzauber. Na, auch gut! Wenn die wüsten! So erhalten wir Kunde, was nach dem Sprung geschah. Wie unser Prinz endete, unser Alba, was geschah, auch das die Kolonien es geschafft haben den König der Rotröcke zu vertreiben. Aber auch, dass unser Unterstützer, der König von Frankreich, von seinem Volk gestürzt wurde - und dass der König der Rotröcke verrückt geworden ist, geschieht ihn Recht. Und das Reich, also Deutschland, hätte jetzt einen Kaiser – Nein nein, einen neuen und dann noch einen mit so einem witzigen Schnurbart.

Die Zeit vergeht, wir werden langsam immer mehr, die Blitze kommen ab und zu, aber nicht mehr allzu oft.

Auch das Dorf hat sich verändert, Es ist größer geworden, mit Wassermühlen und Sägewerken, und so ein komisches Pfeiff-Zisch-Rauch-Ding gibt es.

Irgendwann, unsere Freunde im Dorf sagen, wir haben jetzt das Jahr 1900 (auch gut wenn es Schoggi gibt, können wir alles haben), waberte grüner Nebel aus dem See und auch aus dem Fluss, der durch das Dorf fließt . Zuerst waren es nur kleine Fetzen, aber mit der Zeit wurde es immer mehr. Wir bemerkten, dass sich unsere Umgebung veränderte, aber wir blieben das, was wir immer waren: Zwergschlammelfen.

Den Menschen wird der Wald unheimlich und sie kommen uns nicht mehr so oft besuchen. Aber bis jetzt ist alles noch friedlich. Wir haben gehört, der Glasberg würde glühen. Weiß der Kuckuck in der Uhr, was das schon wieder zu bedeuten hat!

Der König des Waldes ist erwacht, sagen unsere Menschenfreunde, und er würde wieder herrschen und die Verwandelten um sich scharren und sein Reich wieder auferstehen lassen. Also ich dachte, wir haben einen Kaiser oder so. Aber einen König kennen wir auch, der ist im Dorf und macht voll doller Schoggikuchentorten. Wenn wir auf die Bäume klettern, sehen wir am Horizont ein Leuchten. Das ist der Glasberg, flüstern die Menschen. Der König ruft zum Treffen. Einige von uns gehen tiefer in den Wald, um sich vor dem Nebel in Sicherheit zu bringen. Wir haben nie mehr etwas von ihnen gehört.

An Allerheiligen gab es im Dorf einen riesigen Tumult. Die Verstorbenen hatten sich aus ihren Gräbern erhoben! Sie wankten durch das Dorf und griffen jeden an, der sich blicken ließ. Den beiden Geistlichen des Dorfes gelang es, die Toten wieder in die Gräber zu treiben. Eine hohe Mauer wird um den Friedhof gebaut. Ab und zu hören wir ein lautes Wummern, wenn die Toten gegen die Mauer schlagen. Die Dorfbewohner verbrennen jetzt ihre Toten, damit diese nicht wiederkommen.

So was kommt nur in unseren Geschichten zu Samhain vor. Auch wirklich unheimliche Wesen streifen durch unseren Wald. Engländer sind da nichts dagegen. Mischungen aus Mensch und Tier. Nicht zu vergleichen mit den Veränderten, welche wir ja schon kennen. Die Katzenmenschen oder Mannwölfe bzw. Frauwölfe, die sind ja ok. Aber solche Wesen gibt es selbst in unseren schottischen Märchen und Sagen nicht! Auch sind immer öfter grüne Gestalten mit komischen Blitz-Zisch-Wubbschiiit-Dingern in unserem Wald unterwegs. Jäger sind das nicht, denn die würden wir ja erkennen, auch wenn wir sie nicht mögen. Einfach wegen dem, was sie tun. Aber die Grün-Uniformierten sind wie die Rotjacken der Engländer nur eben in grün und gehen gegen diese Monster vor. Die Menschen im Dorf helfen ihnen, wo sie nur können. Wenn die

Grünen im Wald sind, gehen wir jedoch in Deckung. Das ist besser so, nicht dass sie uns noch für Monster halten (und ebenso jagen).

Ach ja, wir sind jetzt der Clan „MacFiddich of Blackwood“. Zumindest Lake, Missis Palmer und ich haben es gemeinsam so beschlossen.

Den Grünuniformierten folgen dann so komische Leute mit komischen Apparaten in unseren Wald und schauen, wo die Blitze eingeschlagen sind, oder wo der Nebel herkommt. Wiesenschaftler und Doktorprofessor Dingens nennen die sich. Die sind vom Amt für Ætherangelegenheiten in Baden-Baden, sagen sie uns. Die haben echt witzige Sachen auf dem Kopf. Stolpern durch unseren Wald und schauen unter jeden Stein und in jeder Ritze nach.

Der Nebel wäre jetzt überall, hören wir von den Leuten vom Amt für Ætherangelegenheiten. Nööö, nicht überall ich habe nachgeguggt - in unserem geheimen geheimen Geheimschoggibunker ist er nicht. Es soll auch eine Expedition der Zwergschlammelfenschutzinitiative unterwegs sein, um uns zu suchen. Wir überlegen was wir machen sollen. Na ja, wir warten erst mal ab, wer uns da von der Initiadings für Zwergschlammelfen suchen kommt, wir können ja erst mal Verstecken spielen. Mal sehen, was die uns so bringen. Die beiden sehen aber nett und lieb aus, auch sind andere Zwergschlammelfen mit bei denen dabei und die haben Schogigi, aber was für Mengen! Ganze Kisten davon! Ich wundere mich, wie das der Zeppelin überhaupt geschafft hat?

Hinweis: *Weitere Informationen über das Auffinden der Nanonymphae Sylvanegra Dürnten-Flohii, auch Schwarzwald-Zwergschlammelfen genannt, entnehmen Sie bitte dem Expeditionsbericht der ZSES!*

Wir beschließen, mit den Beiden von der Zwergschlammelfendingsda mitzugehen. Es wird nämlich echt ungemütlich im Wald. Egal, wo es hingeht, alles ist besser als in dem grünen Nebel-Wald zu bleiben!

Toll ist es hier, auf Schloss Heimsheim, und der werte Herr Baron und seine Frau sind voll doll nett zu uns: Schoggi ohne Ende und Bröööbsstoff vom Feinsten! Also, ich könnte es hier lange aushalten. Der Herr Baron fragt uns alle, wo wir herkommen und wer wir sind. Als ich ihm meinen Namen nenne, fängt er an über das ganze Gesicht zu grinsen und bekommt sich vor Lachen nicht mehr ein. Der Glenn, der alte Jacobiter, der ist bei Peter von Dürnten mit Æbigäl und Bob und den MacHiHis, futtern dem Guten die Schoggi weg und machen nur Nonsens. Der Baron schaltet so einen komischen Apparat an, und wir sehen Bilder von Glenn, Æbigäl und auch Bob und von den MacHiHis, dazu vier ZSEs aus Brasilien noch, Amaryne und ein Bär, zwei Katzen und unterm Dach ist auch Nö MacHihi und zwei ZSEs.

Alle sind da und gesund. Bob, so sagt der Baron, ist in einen ziemlich schlechten Zustand bei Peter angekommen. Er kann nicht mehr reden. Oder er möchte es nicht mehr. Das tut mir für Bob so leid. Er hat unser Leben gerettet, in dem er uns während des Sprungs den Dämonen der Zeit niedergerungen hat. Er ist der Held der ZSEs, unser Retter!

Der werte Baron meinte noch, das trifft sich gut, denn er wollte sowieso den Großmeister besuchen und da könnten wir mitkommen. Eine Überraschung würde das aber nicht werden, denn Æbigäl redet wieder rückwärts, hat Peter geschrieben: Da ist was im Anflug! Also klettern wir alle in den Zeppelin des Barons, mit den Büchern und Schoggi, Bling und noch mehr Schoggi, und los geht's!

Der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte. Die Feier unseres Clans währte tagelang!

Æbigäl meinte unter Tränen, es war wie damals bei den Festen am Hofe des jungen Prinzen ...

Voll doll hier; und der Bob freut sich auch, der bekommt jetzt so viel Schoggi bis er bröööbst.

So, jetzt geht's richtig los, der MacFiddich Clan ist wieder komplett. Obwohl, na ja, da fehlen noch ein paar von uns, aber das sagen wir dem Peter nicht. Noch nicht!

Ein dreifach Schoggi und Bröööbs auf den MacFiddich Clan!

ENDE

Danksagung an:

Anja Bagus dafür, dass ich mich in ihrer Ætherwelt bedienen durfte

Kristina, fürs Lesen und die Kommentare dazu. Du wirst es schon wissen, dass du es bist. Auf viele ZSE Geschichten! ☺